



Anno 1761. Mondtags den 20. Julii No. 84.

Breslau, vom 19 Julii.

Von des commandirenden Herrn General von Zietzen Excellenz wurde vor einigen Tagen der Herr Obriste von Kossow zum Recognosciren derachiret. Der Hr. Obriste erhielt bey seinen Rückmarsch die Nachricht, daß der Feind ein Detaschement über Jessel und ein andres über Jentwitz nach Stampen marschiren lassen, vermuthlich in der Absicht, daß ersteres ihn attackiren, das andere aber ihm in Rücken kommen solle. Er faßte dahero den Entschluß, dem letzteren, welches aus dem Hussarenregiment von Serbetsky bestand, nachzugehen und dasselbe anzugreifen, weil er das erste

schon passiret war, und von solchem nichts zu befürchten hatte. Um 12 Uhr in der Nacht traf er besagtes Regiment bey Peucke an und surprenirte solches dergestalt, daß der wenigste Theil davon zu Pferde kam, und was nicht blieb und gefangen ist, völlig zerstreuet wurde, wie dann der Commandeur des Regiments, Obristlieutenant von Tockely, sich selbst zu Fuß salbiren mußten. Der Feind hat viele Todte auf dem Plage gelassen, worunter der Abjundant des Regiments. An Gefangenen aber sind gemacht: Der Lieutenant Karusien, Cornet Gabrielo, 4 Wachtmeister, 10 Unterofficers, 1 Regiments- und 1 Compagniefeldscheer

nebst 106 Gemeinen, wie dann auch über 100 Pferde erbeutet sind, ohne daß unsrer Seite mehr als 1 Husar und 1 Dragoner bleßiret worden.

Schreiben aus Sachsen, vom 4 Jul.

Es ist bisher noch alles ruhig, außer daß die bezeugenden Patrouillen bisweilen einigen Alarm machen. Dieser Tage wurde eine Frauensperson entdeckt, welche 4 Jahre lang mit männlicher Tapferkeit bey der Königl. Preussischen Armee gedienet hat. Sie heist Anna Sophia Deglossin, aus Dreptow an der Rega gebürtig, 23 Jahr alt, von schwarzen männlichen Ansehn, sie hat sich ohne Vorwissen ihrer Eltern zuerst bey der Collbergischen Miliz engagiret, worunter sie ein halb Jahr gebienet, nachgehends hat sie sich bey dem Prinz Friedrichschen Kürassierregimente anwerben lassen, worunter sie 2 Jahr gestanden. Im Bambergschen ist sie bey einem Scharmüßel am linken Arme bleßirt worden, auch hat sie denen Bataillen bey Ray und Kunersdorf als Kürassier mit beygewohnet. In Sachsen ist derselben eine heftige Krankheit zugestoßen, daher dieselbe im Lazareth zu Meissen zurück gelassen worden, wie die Kranken aber von Meissen nach Torgau gebracht, hat sie sich unterwegs bey dem vormaligen Heßischen Grenadierbataillon engagiren lassen, weil sie nur einen Kittel angehabt und sie für einen Knecht gehalten worden. Als Grenadier hat sie den beyden Actions bey Strehlen und Torgau mit aller Bravour beygewohnet, in letzterer ist sie zweymal im Kopf und Hals gehauen, gefangen und nach Dresden ins Lazareth gebracht worden, weil aber die Bleßirten visitiret und weggeschafft werden sollen, so hat ihr beydes nicht gestanden; sondern in der Absicht nach Hause zu gehen, ist sie durch Hülfe der Krankenwärterin aus dem Lazareth entwichen, auch durch die feindlichen Vorposten glücklich durchgekommen, auf dem Wege aber hat selbige ihr Vorhaben geändert und sich von den Dorsten von Collignon anwerben lassen, welcher sie an

das Köbelsche Infanterieregiment geschickt, woben sie wieder ein Viertel Jahr gestanden. Auf folgende Art aber ist ihr Geschlecht entdeckt worden: Einer ihrer Kameraden hatte dieselbe eines Diebstahls von 8 Groschen beschuldiget, woran sie doch nicht den geringsten Antheil gehabt, da man sie aber arrestiret, hat ihr solches dermaßen verbroffen, daß sie dem Lieutenant entdecket, wie sie weiblichen Geschlechts sey, und nicht länger dienen wolle, weil sie in 4 Jahren ihres Dienstes, weder in Arrest gewesen noch einen Schlag bekommen habe. Die Zeit ihrer Dienste über hat sie die Namen Carl Heinrich Buschmann geführt. Nähere Umstände von dieser Preussischen Amazonin und wo selbige weiter geblieben, werden künftig angezeiget werden:

Aus einem Schreiben aus dem Voigtlande, den 26 Jnn.

Nachdem sich die ganze Reichsarmee bey Hof versammelt hatte, und sodann weiter bis Großjebern vorgerückt war, woselbst sie einige Tage campirte; so ist sie den 17ten dieses, des Vormittags, von da wieder aufgebrochen und gegen Reichenbach vorgerückt, wohin das Haupt-Quartier den 19ten dieses ebenfalls nachfolgte. Der Marsch gehet über Zwicau nach Chemnitz, und hierauf weiter in Sachsen, woselbst sie sich mit denen Kaiserl. Königl. Völkern vereinigen, und ihre Operationen vornehmen solle. Die Truppen beschwerten sich ungemein über die dortige Ehenrung, und es ist disfalls bey denselben auf dem Marsche, eine sehr starke Desertion eingerissen. Die Preussen haben alles Vieh, Fourrage und Lebensmittel von dort mit weggenommen. Man kan nicht einmahl den nöthigen Vorspann haben, und an Schlacht-Vieh ist ein gänzlicher Mangel, so, daß das Pfund Fleisch auf 15 Kr. kommt, und wenn es weiter nach Sachsen gehet, solches nicht mehr um baar Geld zu haben ist. Es wird aber die Subsistenz, der Reichs Völker sehr schwer fallen, wofern nicht die Verfügung geschiehet, daß selbige wiederum mit hinlänglichen

Schlacht Vieh aus Ungarn, und andern Lebensmitteln aus Böhmen, versehen werden.

Aus dem Mecklenburgischen
den 4 Jul.

Aus dem benachbarten Pommern vernimmt man, daß der neuernannte Chef der Schwedischen Armee, der Hr. General-Lieutenant von Ehrenschwert, bey derselben angekommen sey, und daß diese Armee ihre Operationen ehester Tagen anfangen werde.

Es scheint den Preussen nunmehr ein Ernst zu seyn, unser Land völlig zu räumen, weil der Obriste von Belling sein Corps zusammengezogen, und die auf Execution ausgesendete Commandos zurückrufen lassen. Die Liefesrungen sind indessen bisher noch immer fortgegangen.

London, vom 3 Jul.

Es sind wieder 2 Couriers von Paris angekommen der eine von dem Herrn Stanley, und der andere bey dem Herrn von Bussy. Ihre Depeschen lassen, wie man versichern will, einen allgemeinen Waffenstillstand hoffen. So gar heisset es, die vornehmsten Artikel wären zwischen den beyden Höfen schon reguliret worden, und die Einrichtung davon soll diese seyn: Frankreich tritt an Engelland auf immer ab, was es in Nordamerica besessen hat, und giebt ihm die Insel Minorca zurück. Die Fortificationen von Dinkertou sollen auf der Seeseite geschleift, und Ostende, und Neuport, dem Hause Oesterreich wieder gegeben werden. Von unserer Seite wird man Frankreich ausser Belleisle, Guadaloupe, Senegal und Goree, zurück geben, und durch eine gewisse Summe Geldes die Priesen ersetzen, welche vor der Kriegeserklärung gemacht worden sind. Es wird auch dieses alles desto mehr vor gegründet gehalten, weil das Abgehen unserer zweyten Expeditionsslotte ausgesetzt worden ist, und die Einschiffung der Truppen, die man nach Deutschland bestimmte, keinen Fortgang haben wird. Inzwischen sind die Divisionen unserer Kriegeschiffe, welche sich im Canal und längs der Westküste von Frank-

reich vertheilet befinden, auf jeden Fall zu neuen Unternehmungen fertig. Es wird auch gesagt, unsere Flotte, welche im jüngst verwichenen May mit 4000 Mann Truppen von Neuport abgesegelt ist, sey abgegangen, von den Inseln St. Vincent, St. Lucia, Dominico, und Tabago, Besitz zu nehmen; und der General Amherst erwartet zu Neuport die Königl. Befehle, zur Eroberung von Renorleans und Louisiana, abzugehen. Eine versicherte Nachricht ist, daß die Französischen Armateurs uns von der Rauffahrtenflotte, die von Jamaica zurück kam, 10 Schiffe genommen haben. Es sind ihnen auch noch einige andere von unsern Schiffen in die Hände gefallen, unter welchen sich das Paketbot, die Augusta, befindet, welches jüngst mit den Briefen nach Jamaica abgegangen war. Bey Gelegenheit da die Wirthe in den Schenken den Preis des Biers, nach Anleitung der Taxe, auf welche das Darlehn dieses Jahres angewiesen ist, haben erhöhen wollen, sind seit dem 23. und 24. des vorigen Monats in verschiedenen Quartieren hiesiger Hauptstadt, insonderheit in Spittal-Fields, und in der Gegend Moor-Fields, verschiedene Unruhen vorgefallen. Der Pöbel in Grub-Street ließ sich anfänglich, nachdem er von dem Biere zu 3 Pf. 2 Schilling und 9 Pfening wacker gezechet hatte, mit einigem Gelde, welches man unter ihm austheilte, besänftigen; allein, hernach war man doch genöthiget, die Wache vom Tower kommen zu lassen, um einen Haufen von mehr als 1000 Personen, die sich bey dem Hause eines gewissen Bräuers versammelt hatten, auseinander zu jagen. In Ringsland-Road machte ein anderer Haufe, nachdem er sich wol reguliret hatte, ein Freudenfeuer an, und warf in dasselbe das Bildnis desjenigen, welchen er vor denjenigen hielt, die dem Parlament dieses Hebungsmittel zuerst an die Hand gegeben hätte. Einige andere Bildnisse wurden diesen und den folgenden Abend zu Radeliffgroß, und Wapping, verbrannt. Bey Gewahrnehmung dieser Excesse, nahmen eini-

ge Wirthe den Entschluß, ihr Bier um den gewöhnlichen Preis zu geben; welches ihnen einen solchen Absatz zuzog, daß man noch niemals so viele Besoffene auf einmal gesehen hat, als diesen Abend. Man glaubet nicht, daß alle Uruhen hiermit geendiget seyn dürfen. Einige Handwerksleute wollen ihre Meister zwingen, ihnen, falls der Preis des Biers erhöht seyn soll, 2 Schillinge die Woche mehr zu geben.

Joh. Heimr. Gottlob's von Justi Historische und Juristische Schriften zweyter Band gr. 8vo Frankfurt und Leipzig, 1761. 1 Rthl. 10 sgl.

Des Hrn. Abts Advocat Historisches Handwörterbuch worinnen von den Patriarchen, Kaysern, Königen, Fürsten, grossen Feldhern, heydnischen Gottheiten, und andern Helden des Alterthums, Päbsten, Kirchenvätern, Bischöfen und Cardinälen, Gelehrten aller Wissenschaften ihren Schriften u. hinreichende und zuverlässige Nachricht ertheilet wird. Aus dem Französischen übersezt 2ter Theil 8vo Ulm 1761. 1 Rthl. 25 sgl. Desgleichen beyde Theile zusammen 3 Rthl. 20 sgl.

Hrn. Johann Lockens Gedanken von Erziehung der Kinder, von neuem aus dem Englischen übersezt, gegen des Hrn. Costens französische Uebersetzung, nach der neuesten pariser Ausgabe von 1747. verglichen, und mit dessen Anmerkungen begleitet, gr. 8vo Leipzig, 1761. 1 Rthl.

Nachdem ein gewisser Adolph Ludwig von Puttkammer, welcher sich unter dem angebl. lichen Character eines ehemaligen Königl. Polnischen Obristlieutenants einige Jahre allhier zu Breslau aufgehalten hat, auf die von dem emeritirten Rittmeister des von Mährischen Husarenregiments Michael von Lesnowiz und den Vorstehern des hiesigen Krankenhospital zu Allerheiligen wegen einer ihm vom Jahre 1758 an, vorgestreckten und besagtem Hospital per donationem inter vivos abgetretenen Schuldpfost von 300 Fl. cum sua causa aus einer Obligation vom 27. Nov. 1759. bey der Königl. Oberamtsregierung allhier wider ihn angestellte Klage, so bald er von derselben Nachricht erhalten hat, und ehe ihm noch die dießfällige Citation worinnen Terminus zur Recognition auf den 20. April a. c. anberaunt gewesen, hat insinuirt werden können, heimlich von hier entwichen und ausgetreten ist: als wird auf Instanz besagten Rittmeisters von Lesnowiz und des Hospitals omnium Sanctorum allhier Eingangs erwehnter Adolph Ludwig von Puttkammer hierdurch perentorie citirt und vorgeladen a dato binnen 12 Wochen und zwar auf den 30. Sept. dieses iestlaufenden Jahres vor unsre Oberamtsregierung allhier zu Breslau sub pōna confessi et Convicti unshbar in Person zu erscheinen, gefast obangeregte von sich ausgestellte Obligation vom 7. Nov. 1759. sub pōna recogniti zu recognosciren sich auf die von Supplicanten daraus wider ihn angestellte Klage einzulassen und zu antworten seine etwannige Exceptiones vorzutragen, mit dem Kläger darüber rechtlich zu fahren und sodann richterliche Erkenntniß nach der Sache befinnden, im Falle seines ungehorsamen Aussenbleibens aber zu gewärtigen, daß sothanes Documentum in Contumaciam pro recognito und er als confessus et Convictus zur Zahlung condemniret werden solle. Wornach sich derselbe zu achten. Gegeben Breslau den 14 May 1761.

Königlich-Preussische Breslauische Ober-Amts-Regierung.

Das Amt der Stadt Landgüther machet hierdurch bekant, daß auf nächstkommenden 27. Julii c. a. verschiedene Mobilien an Wäsche, Schankgeräthschaften, irdenen, tönernen und gläsernen Trinfgeschirr, auch allerhand Fahrniß, nachdem im Amte ausgehängten Inventario, in dem Kretscham zu Morgenau Auctionis lege an den Reißbiethenden verkauffet werden sollen, wornach sich alle und jede, so etwas erstehen und kauffen wollen, zu achten haben. Signatur Breslau, im Amte der Stadtlandgüther den 18. Julii 1761.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Joh. Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Gießschen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königlich-Postämtern zu haben.